

VORWORT

Der vorliegende Band, der die lateinischen und deutschen Inschriften im Landkreis Nienburg/Weser vom Hochmittelalter bis zum Jahr 1650 umfasst, wurde im Auftrag der Inschriftenkommission der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in den Jahren 2018 bis 2023 erarbeitet. Die Aufnahme der original erhaltenen Objekte erfolgte zwischen Herbst 2018 und Sommer 2022.

Bei der Arbeit an diesem Band wurde ich von vielen Seiten tatkräftig unterstützt. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Der erste Dank gilt allen, die mir bereitwillig Zugang zu ihren Inschriften gewährt haben und mitunter auch mit auf Kirchtürme geklettert sind. Zu nennen sind hier die Pastor/innen, Kirchenvorsteher/innen, Küster/innen und Gemeindesekretär/innen, die Museumsmitarbeiter/innen, eine Vielzahl von Privatleuten und nicht zuletzt der damalige Abt des Klosters Loccum, D. Horst Hirschler.

Breite Unterstützung erfuhr ich auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einschlägigen Archive und Bibliotheken, insbesondere des Niedersächsischen Landesarchivs, Standort Hannover, des Klosterarchivs Loccum, des Landeskirchlichen Archivs Hannover, des Ephoralarchivs Stolzenau, der Stadtarchive in Nienburg und Hoya, des Fleckenarchivs Steyerberg, der Historischen Bibliothek und des Bildarchivs des Museums Nienburg, der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, der Gottfried Wilhelm Leibniz-Bibliothek Hannover, der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek Kiel sowie des Bauernhausarchivs des Kreismuseums Syke und des Archivs des Landwirtschaftsmuseums Hösseringen.

Besonderer Dank gilt Volker Rohner vom Museum Nienburg, Ulrike Taenzer M. A. vom Heimatmuseum und Stadtarchiv Hoya, Patricia Berger vom Stadt- und Kreisarchiv Nienburg, Jörg Fiedler M. A. vom Klosterarchiv Loccum, Heinz Riepshoff vom Bauernhausarchiv des Kreismuseums Syke, Günter Deigmüller vom Archiv des Fleckens Steyerberg und Regina Steudte von der Historischen Bibliothek und dem Bildarchiv des Museums Nienburg. Stellvertretend für die zahlreichen Mitarbeiter/innen in den Kirchengemeinden sei Jan Klabunde, dem Küster der Nienburger Martinskirche, gedankt. Wertvolle Hinweise und Hilfestellungen gaben Friederun Buchmeier (Buchholz, Kreis Minden-Lübbecke), Uwe Campe † (Heimatverein Wechold), Dr. Stefan Eick (Kiel), Ute Heitmüller (Stiftung Kloster Schinna), Elfriede Hornecker (Bücken), Dr. Nathalie Kruppa (Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Forschungsprojekt ‚Germania Sacra‘), Dr. Cord Meyer (Bücken), Hans-Jürgen Rudolph (Heimatmuseum Stolzenau), Dr. Martin J. Schröter (Hamburg), Simon Sosnitza M. A. (Michaelstein), Ingeburg Weyhausen (Drakenburg) und Gerd Wiegmann (Heimatmuseum Stolzenau).

Bei latinistischen Problemfällen war der Austausch mit meiner Greifswalder Kollegin Mona Dorn M. A. besonders fruchtbar. Für die hebräischen Inschriften durfte ich die Hilfe von Prof. Dr. Martin Arnoeth (Ludwig-Maximilians-Universität München) und Dr. Felix Albrecht (Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Forschungsprojekt ‚Editio critica maior des griechischen Psalters‘) in Anspruch nehmen. Alle Fragen zur Glockenkunde beantwortete bereitwillig der Glockensachverständige der ev.-luth. Landeskirche Hannovers Andreas Philipp (Göttingen). Bei den Fragen der Heraldik und der Waffenkunde hat mein Kollege Dr. Harald Drös (Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Forschungsstelle Deutsche Inschriften) geduldig Auskunft gegeben.

Die Kolleginnen und Kollegen sowie die wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräfte der Göttinger Arbeitsstelle haben das Entstehen dieses Inschriftenbands durch alle Phasen mit unermüdlichem Einsatz begleitet und hatten stets ein offenes Ohr für alle Fragen und Probleme der Edition und Kommentierung. In der Endredaktionsphase haben sie klaglos und mit großer Sorgfalt Korrekturlesearbeiten und Prüfgänge durchgeführt und damit erst die Fertigstellung ermöglicht. Mein aufrichtiger Dank gilt Dr. Christine Wulf, Dr. Sabine Wehking, Dr. Jörg H. Lampe und Dr. Daniel Berger sowie Louisa-Marie Nehmer M. A., Anna Weissmüller M. A., Ernst Leon Hahne und Kläre Seemann B. A. Die drei letztgenannten haben mich auch bei den Aufnahmefahrten begleitet und dabei Hitze, Regen, Mücken und anderem Getier getrotzt. Große Mengen an Bilddateien hat Katharina Hartmann B. A. bearbeitet.

Der vorliegende Band ist der erste in der Göttinger DI-Arbeitsstelle, der mit dem Redaktionssystem ‚Epigraf‘ abgeschlossen wurde. Für vielfältige, stets geduldig und manchmal auch sehr kurzfristig gewährte Unterstützung bis zuletzt danke ich den Kolleginnen und Kollegen des Entwicklungsteams, insbesondere Jürgen Herold M. A. (Greifswald) und Jun.-Prof. Dr. Jakob Jünger (Münster); viele praktische Tipps gab Mona Dorn M. A.

Der Dr. Ludwig-Reichert-Verlag und das Memminger Medienzentrum haben in bewährter Zuverlässigkeit auch dieses Buch hergestellt. Der VGH-Stiftung, der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft und der Hoya-Diepholzischen Landschaft gebührt großer Dank für einen namhaften Beitrag zur Finanzierung der Druckkosten.

Göttingen, im März 2023

Katharina Kagerer

